

## Position der DEGAM zur hausärztlichen Fortbildung

Patienten haben ein Recht auf kompetente ärztliche Versorgung. Deshalb ist die kontinuierliche Fortbildung Pflicht jedes Arztes, wie es auch in der Musterberufsordnung der Bundesärztekammer festgehalten ist. Seit 2004 besteht eine gesetzliche Nachweispflicht. Der medizinische Fortschritt und die zunehmenden Koordinationsfunktionen des Hausarztes erfordern weitere Fortbildungsangebote.

Aus Sicht der DEGAM ist die derzeitige Fortbildungssituation weitgehend unbefriedigend: ineffiziente didaktische Formate wie Frontalvorträge, zu geringe Berücksichtigung individueller Lernbedürfnisse, zu starke Orientierung an Spezialdisziplinen und den Interessen der pharmazeutischen Industrie und eine einseitige Ausrichtung an quantitativen Elementen (CME-Fortbildungs-Punkte). Aufgrund der Diskrepanz zwischen Anspruch und Wirklichkeit ärztlicher Fortbildung nach Einführung der CME-Fortbildungspflicht aktualisiert die Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM) ihre Stellungnahme zur Fortbildung von 2001.

Allgemeinärztliche Fortbildung soll folgenden Kriterien genügen:

- **Patientenorientierung:** Die Fortbildung muss sich an den realen Versorgungsbedürfnissen der Patienten orientieren. Dazu gehören die Vermittlung von krankheitsspezifischen Kenntnissen über einzelne Krankheiten genauso wie der Erwerb von kommunikativen Kompetenzen.
- **Kontextrelevanz:** Inhalte und Darstellung müssen die Gegebenheiten der allgemeinärztlichen Praxis berücksichtigen (siehe Fachdefinition DEGAM unter <http://degam.de/fachdefinition.html>).
- **Lernerzentrierung:** Fortbildung soll sich am individuellen Lernbedarf und Lernbedürfnis sowie den sich daraus ableitenden Lernzielen orientieren. Dazu eignen sich am ehesten Methoden wie die Auswertung eigener Versorgungsdaten, Mentorenschaften, Lernvereinbarungen, Qualitätszirkel, Balintgruppen und Hospitationen. Zu einer systematischen Erfassung des objektiven Lernbedarfs fehlen bislang noch etablierte Instrumente.
- **Hausärzte lernen von Hausärzten**
- **Teamorientierung:** Einbindung des gesamten Praxisteam.
- **Evidenzbasierung:** Inhalte und Empfehlungen in Fortbildungen sollen transparent begründet sein. Dazu gehört die systematische Berücksichtigung der Ergebnisse wissenschaftlicher Studien, aber auch die Vermittlung von Techniken, sich solche Ergebnisse zu erschließen.
- **Transparente Finanzierung:** Eine von kommerziellen Interessen unabhängige Finanzierung ist notwendig durch die Teilnehmer, durch Institutionen wie Hausärzterverband, DEGAM, Universitätsabteilungen, Ärztekammern, Kassenärztliche Vereinigung oder im Rahmen der Honorierung der Hausarzt-zentrierten Versorgung. Interessenskonflikte sind offenzulegen.

Prioritäten der DEGAM für ihre Aktivitäten im Bereich allgemeinärztlicher Fortbildung sind die Implementierung von Leitlinien, ein praxisbezogenes Informationsmanagement, ein weiterer Ausbau der Tage der Allgemeinmedizin, die Entwicklung und Erprobung innovativer Lernformen und die Gestaltung von Aus-

und Weiterbildung in einer Weise, dass die für ein lebenslanges Lernen nötigen Einstellungen- und Fertigkeiten frühzeitig gefördert werden.

Dieses Positionspapier wurde am 23.1.2010 im Auftrag der DEGAM-Sektion Fortbildung von Jean-Francois Chenot, Günther Egidi, Nicole Kuth, Armin Mainz und Cornelia Schürer-Maly erstellt.

**Ein begründender Langtext findet sich unter**

**<http://degam.de/fortbildung/dokumente/DEGAM-Fortbildungspapier2009-Langversion-Hintergrund-Papier.pdf>**